

Archiv

für
pathologische Anatomie und Physiologie
und für
klinische Medicin.

Bd. CIX. (Zehnte Folge Bd. IX.) Hft. 1.

I.

Anatomische Notizen.

(Fortsetzung.)

Von Dr. Wenzel Gruber,

Professor der Anatomie in St. Petersburg.

I. (CCLV.) Ein seltener *Curvator coccygis accessorius* beim Menschen, homolog dem constanten *Depressor* *caudae longus* bei gewissen Säugethieren.

Vorher nicht gesehen.

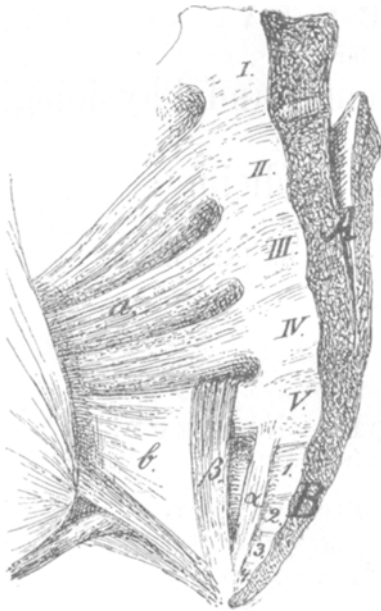
Zur Beobachtung gekommen am 17. November 1886 im Präparirsaale an einer starken männlichen Leiche. Das seltene Präparat habe ich in meiner Sammlung an der medicinischen Akademie in St. Petersburg deponirt.

An jeder Seite ist der bekannte *Curvator coccygis* — *Sacro-coccygeus anticus internus* s. *brevis* — und ein starker bisher unbekannter *Curvator coccygis accessorius* — *Sacro-coccygeus anticus externus* s. *longus* — entgegen. Die Muskeln jeder Seite sind durch eine tiefe, am Anfange 6 mm weite Furche geschieden.

1. Der bekannte *Curvator coccygis internus* — *Musculus sacro-coccygeus anticus internus* (α).

Dieser unconstante Muskel hat diesmal eine platt-spindelförmige Gestalt. Er ist sehnig-fleischig, und zwar in der vorderen Schicht ganz sehnig, in der hinteren Schicht, sein Insertionsende abgerechnet, ganz fleischig. Der Abstand des Ursprungs der Muskeln von einander beträgt 13 mm.

Der Muskel entspringt von den unteren $\frac{2}{3}$ der vorderen Fläche des 5. Sacral- und des 1. Coccygeawirbels, einwärts neben dem Foramen, welches durch Verschmelzung der Querfortsätze der genannten falschen Wirbel ent-



Hinterer Abschnitt der rechts-
seitigen Beckenhälfte.

A Os sacrum.

B Os coccygis.

a Musculus pyriformis.

b M. ischio-sacro-coccygeus.

α Curvator coccygis usitatus
(Musculus sacro-coccygeus
anticus internus).

β Curvator coccygis accessorius
(Musculus sacro-coccygeus
anticus externus).

standen ist. Die Muskeln beider Seiten convergiren in ihrem Verlaufe, überspringen die Synchondrose zwischen dem 2. und 3. Coccygealwirbel, vereinigen sich durch eine sehnige Membran und inseriren sich an die vordere Seite und die Seitenränder des 2.—4. Coccygealwirbels.

Jeder Muskel ist 4,4 cm lang, 6 mm breit und 2 mm dick.

2. Der neue Curvator coccygis accessorius — Musculus sacro-coccygeus anticus externus (β).

Ein starker, bandförmiger, gegen sein Ende verschmälter Muskel, welcher an seiner oberen Hälfte ganz fleischig, an seiner unteren Hälfte in der tiefen Schicht ebenfalls fleischig ist, an der vorderen Seite aber eine sehnige Platte aufweist.

Lage. Von dem untersten Ursprunge des Pyriformis bis zur Spitze des Os coccygis. Zur Seite des Curvator coccygis internus, davon, wie gesagt, durch eine tiefe und beträchtlich weite Furche geschieden. Vor der Insertion des sehr starken Ischio-coccygeus an das Os sacrum und Os coccygis, oben zugleich vor den Processus transversi der beiden untersten Sacralwirbel und vor dem, mit dem untersten Processus transversus des Os sacrum zu einem Foramen verwachsenen, rudimentären Processus transversus des 1. Coccygealwirbels, unten neben dem Os coccygis.

Ursprung. Von der unteren Partie der vorderen Fläche des Processus transversus des 4. Sacralwirbels, hier etwas vom unteren Rande des Pyriformis

mis bedeckt, und von der oberen Hälfte des Processus transversus des 5. Sacralwirbels am äusseren Umfange des Foramen sacrale anterius IV.

Verlauf. Der Muskel verläuft vor der Insertion des Ischio-coccygeus, ohne Zusammenhang mit diesem Muskel, schräg einwärts zur Spitze des Os coccygis abwärts.

Insertion. Am Rande des 3. und 4. Coccygealwirbels und etwas an ohne deren vorderen Seite, und zwar hinten fleischig, vorn sehnig und hier sehnig mit dem Curvator coccygis internus zusammenhängend.

Grösse. Jeder Muskel hat eine Länge von 7 cm, eine Breite von 1,5 cm am oberen Ende, von 1,2 cm an der Mitte, von 8 mm am unteren Ende, und eine Dicke von 5 mm.

3. Homologe constante Muskeln bei Säugethieren.

Die Thiere ohne Schwanz oder nur mit einem Stummel haben an jeder Seite neben der Medianlinie nur einen Musculus sacro-coccygeus inferior, welcher vom letzten Sacralwirbel zu entspringen beginnt, wie ich auch z. B. bei *Cavia* und *Erinaceus* sehe.

Die Thiere mit Schwanz haben an jeder Seite deren zwei: den schwachen *M. sacro-coccygeus inferior internus* und den starken *M. sacro-coccygeus inferior externus*. Der *M. sacro-coccygeus inferior internus* beginnt von dem letzten Sacralwirbel an und endet an den vorderen Schwanzwirbeln. Er heisst deshalb auch *Depressor caudae brevis*. Der *M. sacro-coccygeus inferior externus* beginnt bald vom Promontorium oder 1. Sacralwirbel zu entspringen, wie ich auch z. B. bei *Innus nemestrinus*, *Felis*, *Sciurus*, *Lepus*, *Dasyus* sehe, bald schon von dem letzten oder von beiden letzten Lumbalwirbeln (*Lumbo-sacro-coccygeus*), wie ich auch z. B. bei *Cynocephalus babouin*, *Cebus apella*, *Nasua socialis*, *Mustela*, *Canis familiaris* und *C. vulpes* sehe, und endet mit langen Sehnen wohl an allen Schwanzwirbeln. Er heisst deshalb auch *Depressor caudae longus*.

Dass dem Musculus sacro-coccygeus anticus s. Curvator coccygis der gewöhnlichen Fälle beim Menschen der *M. sacro-coccygeus inferior* der Thiere homolog sei, mag dieser nun allein oder als *M. sacro-coccygeus inferior internus* zugleich mit dem *M. sacro-coccygeus inferior externus* als dem zweiten, langen und starken *Depressor caudae* auftreten, ist schon seit G. Cuvier und J. Fr. Meckel anerkannt. In unserem Falle beim Menschen mit Vorkommen von 2 Curvatores coccygis, wie bei den langgeschwänzten Thieren mit 2 *Depressores caudae*, ist der schwächere

Curvator internus homolog dem Depressor caudae brevis (Sacro-coccygeus inferior internus) und der stärkere Curvator accessorius externus homolog dem Depressor caudae longus (Sacro-coccygeus inferior externus) der Thiere.

II. (CCLVI.) Ein *Musculus gracilis biceps*.

Vorher nicht gesehen.

1. Fall.

Als am 11. October 1857 im Präparirsaale zur Beobachtung gekommen, in meinen Jahreshüchern notirt. Die Köpfe hatten sich in grosser Entfernung vom Ursprunge vereinigt.

2. Fall.

Zur Beobachtung gekommen am 8. November 1886 im Präparirsaale an der linken Extremität einer männlichen Leiche. Das seltene Präparat habe ich in meiner Sammlung an der medicinischen Akademie in St. Petersburg deponirt.

Die Länge der betreffenden Extremität von dem oberen Ende der Symphysis pubis bis zur Ferse beträgt 90 cm. Die Länge des Gracilis misst 52 cm.

Der Fleischtheil des Gracilis ist von dem Ursprunge an bis zur Mitte seiner Länge durch einen dreiseitigen Raum von 20 cm Länge und am Os innominatum von 2,5 cm Weite in 2 Köpfe geschieden, in einen vorderen (oberen) und einen hinteren (unteren), wovon der hintere als der supernumeräre zu nehmen ist.

Der vordere Kopf, welcher der Ursprungsportion des Muskels der Norm entspricht, entspringt mit einer platten, dünnen und kurzen Sehne von der unteren Hälfte des Körpers des Os pubis neben der Symphyse und vom Ramus descendens desselben in einer Strecke von 3,3 cm. Er ist am Anfange seines Fleisches in sagittaler Richtung 2,2 cm breit. Der hintere supernumeräre Kopf entspringt 2,5 cm tiefer von dem vorderen Rande des oberen Endes des Ramus ascendens ossis ischii kurzsehnig in einer Breite von 1,4 cm. Der bandförmige Kopf ist 20 cm lang, am oberen Ende 1 cm breit und in transversaler Richtung 5 — 6 mm dick.

Nach Verschmelzung der Köpfe verhält sich der Muskel wie der einfache Muskel der Norm und inserirt sich wie dieser.

Der Muskel an der rechten Extremität war einfach und verhielt sich wie der Muskel der Norm.

Diese Varietät des Gracilis, welche mir erst nach 29 Jahren zum zweiten Mal zur Beobachtung gekommen, ist meines Wissens in der Literatur noch nicht verzeichnet.